

› Die meisten Unternehmen,

die städtische „Töchter“ sind oder an denen die Stadt beteiligt ist, erzielen heuer voraussichtlich ein besseres wirtschaftliches Ergebnis als erwartet.

› **Im Wirtschaftsausschuss** des Stadtrats gab es jetzt erstmals eine Ergebnisprognose für die wichtigsten Beteiligungsunternehmen der Stadt.

› **Bei den Stadtwerken** ist die Diskrepanz zwischen dem Wirtschaftsplan und der aktuellen Prognose besonders krass: Statt einem Defizit von 3,3 Millionen Euro fehlen unter dem Strich voraussichtlich „nur“ 1,4 Millionen. Hauptursache sind wesentlich höhere Erträge als erwartet.

› **Für die Regensburger Verkehrsbetriebe (RVB)** wird heuer ein um 700 000 Euro besseres Jahresergebnis als geplant erwartet. Die Erlöse aus dem Ticketverkauf werden zwar um rund 440 000 Euro niedriger ausfallen, das wird aber durch Einsparungen beim Material (Busse) mehr als wettgemacht. Insgesamt beläuft sich das zu erwartende Defizit aber immer noch auf satte 9,2

Millionen Euro.

› **Bei den Badebetrieben (RBB)** sind vor allem um gut 350 000 Euro höhere Erträge aus Beteiligungen ursächlich für ein besseres Finanzergebnis. Die voraussichtlich erzielten Gewinne steigen damit um mehr als eine halbe Million Euro; nach deren Abführung in den städtischen Haushalt steht eine „schwarze Null“.

› **Das Jahresergebnis der Rewag** soll mit 20,85 Millionen Euro um eine halbe Million besser ausfallen als geplant.

› **Die Stadtbau profitiert** von einer regen Bautätigkeit und Anlageverkäufen. Auch die Umsatzerlöse (Mieteinnahmen) wurden mittlerweile um eine Million Euro nach oben korrigiert. Damit ergibt sich ein erwartetes Jahresergebnis von 5,66 Millionen Euro – im Ansatz standen knapp vier Millionen.

› **Ausreißer ist das Theater**, bei dem höhere Personalkosten aufgrund tariflicher Steigerungen zu Buche schlagen. Sie lassen das Defizit von geplanten 10,6 Millionen auf mehr als 11,1 Millionen Euro steigen. (nl)